

A.5 Wiedergabe ausgewählter archivalischer Dokumente aus der Erbauungszeit der dresdner Frauenkirche.

Die im Folgenden wiedergegebenen Dokumente verstehen sich als eine Ergänzung zu den von JEAN LOUIS SPONSEL im Anhang seiner Bauwerksmonographie¹ reichhaltig abgedruckten Dokumenten. Allerdings finden sich bei ihm keine Faksimiles, sondern nur Transkriptionen. Bei einem stichprobenartigen Gegenlesen der dort angegebenen Transkriptionen mit in den im Archiv aufgehobenen Originalen bestätigte sich die Vermutung, daß über die bei SPONSEL vorhandenen Quellen hinaus weitere interessante Dokumente vorliegen, die Aufschluß über die Entstehungsgeschichte der dresdner Frauenkirche liefern können.²

Die zur Wiedergabe in dieser Arbeit ausgewählten Archivalien beziehen sich in starkem Maße auf Aussagen, die im Zusammenhang mit der baukonstruktiven Gestaltwerdung der Frauenkirche zu sehen sind. Parallel nebeneinander werden hier die Originale in verkleinerten Faksimiles und in einer direkt danebengestellten Transkription gezeigt. Die im Original vorgefundene Orthographie und der originale Zeilenumbruch werden beibehalten.³

Zwangsläufig wird mit der zielgerichtet ausgewählten Wiedergabe der Dokumente an dieser Stelle, auch im Zusammenklang mit dem bei SPONSEL abgedruckten Anhang, ein vollständiges Abbild der überkommenen archivalischen Quellen weder erreicht noch angestrebt. Verwiesen wird in diesem Zusammenhang beispielsweise auf das umfangreiche Quellenstudium, das den Arbeiten von HORST FISCHER und GITTA KRISTINE HENNIG zu Grunde liegt.⁴

A.5.1 Kostenvoranschlag von DANIEL EBHARDT, die Steinmetzarbeiten am unteren Teil der Kuppel, an den Seitentürmen und am Chordach betreffend, vom 1. April 1730.

Ratsarchiv der Stadt Dresden, jetzt Stadtarchiv der Landeshauptstadt Dresden, B. II. 19
3 Blatt

Im Frühjahr 1730 ist der Bau der Frauenkirche mit der bald bevorstehenden Fertigstellung des Hauptgesimses⁵ soweit gediehen, daß mit dem Aufmauern der Steine zur Kuppel in ihrem unteren Teil begonnen werden kann. Dazu liegt zwar seit dem 20. Oktober 1729 die Genehmigung des Rates der Stadt vor, die dieser aber am 30. März 1730 wieder entzieht.⁶ Offensichtlich ist das Argument, daß mit einer steinernen Kuppel der Bau deutlich kostengünstiger als mit einer hölzernen Kuppel mit Kupferdeckung gefertigt werden kann, so gewichtig, daß dennoch vom Rat von den ausführenden Gewerken Leistungsbeschreibung und Angebote abgefordert werden, so auch von dem Gewerk Steinmetzarbeiten, das im bisherigen Bauablauf bei dem Steinmetzmeister DANIEL EBHARDT gebunden war.

Die Leistungsbeschreibung des Steinmetzen für den unteren Teil der Kuppel der Frauenkirche bezieht sich auf die Dachhaut des Kuppelanschwungs sowie auf Werksteine im Bereich der Fenster und Simse. Die Leistungen für den Tambour und für die Innenkuppel werden beim Gewerk Maurer gesehen.⁷ Grundlage für die Leistungsbeschreibung ist eine von EBHARDT selbst gefertigte Zeichnung, die den am 26. Juni 1726 approbierten Riß von BÄHR zur Grundlage nimmt, die aber dort in Holz vorgesehene Kuppel in Stein gefertigt darstellt. Die Zuschreibung ist anhand der Angabe zu den „4 kleinern Fenster“ möglich, die so nur in dem erwähnten Plan EBHARDTS gezeichnet sind.⁸

Zusätzlich zu dem hier angegebenen Angebot wird von EBHARDT ein Angebot zur steinernen Ausführung für die gesamte Kuppel, die Seitentürme und das Chordach am 24. April 1730 beim Rat eingereicht.⁹

287

Anschlag

Der Stein Metzen arbeit zur Kuppel an der Frauen - Kirche, nemlich von der Zocco an, auf dem Haupt - Gesimß, bis mit dem Gurt und Haupt - Gesimß des untern Theils der Kuppel

2593. Thaler 8Gr. Von 1180 Ellen¹⁰ hohle und mit spunden zusammen gefügte Deckblatten, jede Elle. à 8. Gr. worunter alle Grate auswendig mit Zu verstoßen¹¹

390. Thaler - Von 3. große Fenster mit ihren Simßen Abdachungen, und Stück Wänden, sambt allen Kehl Stücken wo solche an die Kuppel anschließen, jedes à 130. Thaler

240. Thaler - Von 4. kleinern Fenster mit ihren Simßen und Abdachungen, samt allen darzu gehörigen Wand-Stücken und Kehlen an der Kuppel anschließen, jedes 60. Thaler

314. Thaler - Von 157. Ell. untern Simß jede Elle à 2. thlr mit allen Knöpfen rund gearbeitet.

300. Thaler - Von 150. Ell. Friehs 2/4 Ell. Hoch von 3 Stücken rund aufeinander gearbeitet jede Elle à 2. Thaler

628. Thaler - der gantze Haupt - Gesimß von 3. Stücken rund aufeinander gearbeitet samdt der ober Kehle à 4. Thaler

4465 Thaler 8 Gr. Summa der Kuppel

Anschlag

zu Einen Thurme

864. Thaler - von 3456. Ellen von allen Seiten hohl ausgearbeitete quader inclusive derer Seiten wände welche an die Fenster anschließen jede Elle à 8. Gr.

120. Thaler - Von die große Thür mit ihren Simßwenden, Abdachungen und untern Gelendern.

150. Thaler - Von 3. großen Fenster mit allen Simßen und Abdachungen, jedes à 50. Thaler

80. Thaler - Vor 4. große oval Fenster mit ihren Schlußsteinen und daran lauffenden Architrave gesimßen à 20. Thaler

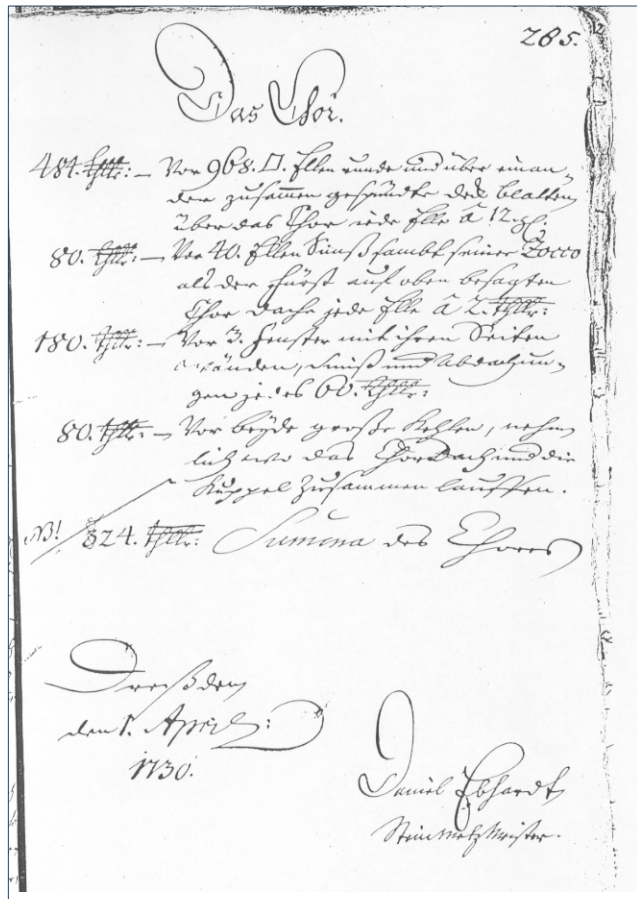
260. Thaler - Von 4. hohle ausgearbeitete Front - Spiria deren ieder 26. Ellen ausmacht, die Abdachung 6. Ellen sambt allen Hohl Stücken jede Elle à 2. Thaler 12 Gr.

250. Thaler - Von dem obern Aufsatz an Thürn 12. Ellen hoch, mit 4. runden Fenstern, und ihren Simßwercken Abdachungen und daran vorfallenden Kehl-Stücken samt allen Ausschweifungen, welche dabei bis an den Knopff vorfallen können

1724. Thaler - Summa Eines Thurms

[6896]¹²

Nota. Es würde diese Summa nicht so hoch lauffen, wenn nicht viele Arbeit, welche sonst die Kuppel angehe an denen Thürmen mit ausgeföhret werden müßte.¹³



Das Chor.

- 484. Thaler - Von 968. . Ellen runde und über einander zusammen gespundte deck blatten, über das Chor iede Elle à 12 Gr.
- 80. Thaler - Von 40. Ellen Simß sambt seiner Zocco als den Fürst auf oben besagten Chor dache jede Elle à 2. Thaler
- 180. Thaler - Von 3. Fenster mit ihren Seiten Wänden, Simß und Abdachungen jeder 60. Thaler¹⁴
- 80. Thaler - Von beyde große Kehlen, nemlich wo das ChorDach und die Kuppel zusammen lauffen.¹⁵
- 824. Thaler Summa des Chores¹⁶

Dresden,
den 1. April:
1730

Daniel Ehardt,
Steinmetzmeister

¹ Sponsel, 1893.
² Vgl. Abschnitt 1.2.
³ Von dieser Vorgehensweise ausgenommen wird die deutschsprachige Fassung der gutachterlichen Stellungnahme zur Frage der Ausführung der gesamten Kuppel der Frauenkirche in Stein von JEAN DE BODT. Vgl. Anhang A.5.7.
⁴ Fischer, H, 1995, und Fischer, H, 1996, dort jeweils mit der Angabe weiterer Quellen zu seiner Forschung und, Hennig, 1995, Hennig, 1996, Hennig, 1997, Hennig, 1998, und Hennig, 1999.
⁵ Vgl. Anhang A.1 (17. März 1730) und Bilder 1.3.2, 1.3.3 und 1.3.12.
⁶ Vgl. Anhang A.1 und Bild 3.7.12.
⁷ Vgl. Anhang A.5.2.
⁸ Vgl. Abschnitt 3.6 mit Bild 3.6.1 und Abschnitt 3.7 mit Bild 3.7.4 b.
⁹ Zu diesem Angebot vgl. Sponsel, 1893, S.86.
¹⁰ Zeichen für Quadrat-Elle. Vgl. Anhang A.4.
¹¹ Fugen zwischen den Dachplatten dichten: Dem Bauherrn war bekannt, daß größere Probleme mit der Dichtung der relativ dünnen und sehr flach geneigten Dachplatten - vor allem an deren Fugen - entstehen werden, deshalb werden bereits besondere Maßnahmen in diesem Leistungstext festgelegt.
¹² Eintragung der Gesamtsumme für 4 Türme von fremder Hand. Der Eintrag stammt möglicherweise von Syndicus SCHRÖTER, der diese Summe in einer Zusammenstellung der Angebote der Gewerke Maurer, Zimmermann und Steinmetz benötigt. Insgesamt werden die Kosten für die Steinmetzarbeiten für den unteren Teil der Kuppel und für die vier Seitentürme hier mit 11361 Thaler 8 Gr. (4465 Thaler 8 Gr. + 6896 Thaler) angeboten. Vgl. dazu auch Anhang A.5.2.
¹³ „Nota“ - Bemerkung: Es wird darauf hingewiesen, daß die Kosten der Türme reduziert werden könnten, wenn nicht der Qualitätsstandart (der Oberfläche), wie er an der Kuppel angewendet wurde, ausgeführt würde. Damit muß - zumindest teilweise - der untere Teil der Kuppel vor den Türmen gebaut worden sein.
¹⁴ Die Fenster am Dach des Chores sind nicht in dieser Form (statt drei Fenster nur ein großes Fenster im Osten) ausgeführt worden.
¹⁵ Die Durchdringung von Kuppellauf und Chordach stellt ein besonders schwieriges geometrisches Unterfangen dar, hier müssen die Werksteine vor Ort passend gearbeitet werden. Der aufgezeigte Mehraufwand an dieser Stelle ist voll gerechtfertigt.
¹⁶ Das gesamte Angebot schließt bei einer Angebotssumme von 12185 Thaler, 8 Gr.